

## „Der Wirklichkeitsveränderer“

Artikel in Panorama am Sonntag, 10. Dezember 2000

Kann Kunst die Welt verändern ?! Die wohl älteste Kernfrage der rezipierenden Kunstgeschichte wird von jungen Künstlern wie Roland Fuhrmann (34) mit tatkräftiger Kreativität beantwortet: Natürlich verändern unsere Werke die Welt – überall dort, wo sie zu sehen sind!

Fuhrmann, gelernter Werkzeugmacher, ist ein typischer Vertreter der neuen Realisateure der Kunstszene. Sie sind Fotografen, Designer, Bildhauer, Maler und Installateure in einer Person. Sie vergeben keine Aufträge, sondern denken an ihren Ideen so lange herum, bis sie deren Ausformung ebenso vor Augen haben, wie den Weg zu ihrer Realisation. Sie beherrschen unterschiedlichste Techniken und setzen diese je nach Bedarf ein.

Im Falle Fuhrmann gilt als oberste Einschätzung seiner bisherigen Arbeit: Er ist ein Meister der Erzeugung von Wirkungen. Seine Werke erzielen Effekte, die man z.B. innerhalb der Filmbranche mit Innovationspreisen auszeichnen würde. In der Kunstwelt gibt es für solche Leistungen Stipendiate.

Was wird zur Zeit nicht alles versucht in Sachen Holografie. Dass man dreidimensionale Bilder eindrucksvoller in den Raum stellen kann als mit Lasertechnik, beweist Fuhrmann mit seinen Stereo-Fotografien. Dabei entstehen durch letztlich simple Spiegelungen dreidimensionale Bilder von unglaublicher Intensität. Perfekt ausgeleuchtet sieht man in Gesichtern, die echter wirken als echt! Man blickt in gesteigerte Wirklichkeiten, als hätte man plötzlich auflösungsfähigere Augen im Kopf! Ihre Wirkung pendelt zwischen der Lust auf mehr und dem Bedürfnis nach Distanz.

Mittels dieser Technik zeigt Fuhrmann ein Jerusalem, wie man es vor Ort nicht wahrnehmen kann: eines, das in seiner Stille täuscht. Verfeindete Menschen degradieren eine wunderschöne Stadt zum bühnenhaft arrangierten Trugbild, das von Bomben und Attentaten in Sekundenschnelle zerfetzt werden kann. Man wird Jerusalems Schönheit auf diesen Bildern nicht genießen können, da der ganze Kopf mehr Infos enthält als die Augen zu sehen bekommen.

Und was bringt diese Wirklichkeitsveränderung der modernen Kunst ? Doch nur neue Effekte, über die man staunt wie vor hundert Jahren beim betrachten der ersten Filme? Solange man sich im Museum befindet, scheint dieser Vergleich statthaft. Aber Fuhrmann und Co drängeln sich hinaus ins öffentliche Leben. und ohne museale Trennwand entstehen aus ihren Ideen Wirklichkeitsfragmente, die letztlich *alles* in Frage stellen: wie echt ist unsere Wirklichkeit ?!

*Goslar/Ks*